

# infos Zeitung

Offizielle Zeitung des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V.

Jahrgang 23 (2019), Heft 2 – 19.12.2019

## In dieser Ausgabe

Editorial	1	Industrielle Praxis: „sirius coding session“	5
Termine	1	Unitag	5
Prof. Thomas Ertl erhält bedeutendste Auszeichnung der Visualisierungsforschung	2	Bericht aus der infos-Arbeitsgruppe „Informatik in Schulen“	6
Uni Hohenheim analysiert die Informatik-Region Stuttgart im Wettbewerb der Standorte	3	Kurz berichtet (I)	6
Bericht aus der Fachgruppe	3	44. Informatik Kontaktmesse	6
Das Informatik-Forum Stuttgart und die IT-Region Stuttgart sind jetzt Partner	3	Mitgliederversammlung	7
Der Fachbereich Informatik begrüßt Prof. Pradel	3	Künstliche Intelligenz und Quantencomputing: Das Beste aus beiden Welten	7
Nehmen Sie am Wettbewerb „Ein Slogan für die Informatik“ teil!	4	Kurz berichtet (II)	8
IT-Day nimmt Gestalt an	4	Präsentationstag	8
ERC Starting Grant für Prof. Pradel	4	Süßigkeitenkoffer	8
Industrielle Praxis-Workshops im zweiten Halbjahr 2019	5	Weihnachtliches in der Fachschaft	8
		Zum Jahresende	9
		Impressum	9

## Editorial

Neulich wurde ich erstmals mit einem Begriff konfrontiert, mit dem in digitaler Hinsicht fortschrittlichere Menschen als ich (und das dürfte die Mehrheit der Menschheit sein, und in der Leserschaft der **infos**-Zeitung allemal) sicherlich schon längere Zeit bestens vertraut sind: Inbox-Hygiene. Auch wenn der Kontext des Erstaufschlags für mich nicht so erfreulich war (wurde ich doch indirekt der Inbox-Verschmutzung bezichtigt), so habe ich den damit verbundenen Beitrag zu meinem Life-long Learning dennoch erfreut zur Kenntnis genommen – und gleich derart aufgesogen und verinnerlicht, dass ein komplettes Editorial der **infos**-Zeitung diesem überaus bedeutenden Themenkreis gewidmet wird. Doch der Reihe nach.

Einigen Leserinnen und Lesern wird wahrscheinlich bekannt sein, dass es neben der **infos**-Zeitung noch eine zweite Postille gibt, in der ich beharrlich meine Sottisen absetze, und dies seit inzwischen über 25 Jahren. Die Rede ist vom Quartl (siehe auch <http://www5.in.tum.de/quartl>). Besagtes Quartl, 1994 an der TUM ins Leben gerufen

als Mitteilungsblatt des damaligen Bayerischen Forschungsverbands für technisch-wissenschaftliches Hochleistungsrechnen FORTWIHR (in dem sich übrigens mindestens ein heute überaus aktiver Kollege aus der Stuttgarter Informatik bereits sehr erfolgreich betätigt hat), hat seitdem eine erstaunliche Karriere hingelegt. Inzwischen ist aus dem Forschungsverbund FORTWIHR längst das Kompetenznetzwerk KONWIHR geworden, sind längst weitere Trägereinrichtungen wie der Elitestudiengang Bavarian Graduate School of Computational Engineering (BGCE) dazugekommen, ist die Seitenzahl von anfangs 4 auf über 20 gestiegen.

Doch drei Dinge sind geblieben: das quartalsweise Erscheinen, die Konzeption als „Anti-Hochglanz-Produkt“ sowie der sottisenhafte Charakter, der auch mal ein offenes Wort jenseits der Political Correctness erlaubt. Denn nur einen einzigen Fehler kann man beim Lesen des Quartls begehen: irgendetwas ernst zu nehmen. Zugegebenermaßen challenging im Umfeld der Wissenschaft mit ihrem oft (oder meistens?) zwanghaft ernst-streng-seriösen Habitus. Aber das Quartl war und ist erfolgreich, hat seinen Weg gefunden

## Termine

		25.5.2020	Industrielle Praxis
3.2.2020	Industrielle Praxis (Fa. eXXcellent)	22.6.2020	Industrielle Praxis (Fa. IT.EM)
8.2.2020	Vorlesungsende	18.7.2020	Vorlesungsende
13.2.2020	<b>infos</b> -Kolloquium	20.9.-2.10.2020	Ferienakademie 2020
14.2.2020	Informatiktag	12.10.2020	Vorlesungsbeginn
6.4.2020	Vorlesungsbeginn	27.10.2020	Präsentationstag Studierendenprojekte
17.4.2020	Absolventenfeier 2020	2.11.2020	Industrielle Praxis
27.4.2020	Industrielle Praxis	11.11.2020	46. Informatik-Kontaktmesse
28.4.2020	Präsentationstag Studierendenprojekte	11.11.2020	25. Mitgliederversammlung
13.5.2020	45. Informatik-Kontaktmesse	7.12.2020	Industrielle Praxis

weit über München hinaus – auf Schreibtische in Hochschulpräsidien, Ministerien, Staatskanzleien, in wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Einrichtungen in der ganzen Republik und darüber hinaus. Und immer wieder kommt es vor, dass mich jemand aus heiterem Himmel auf etwas im Quartl Formuliertes anspricht, und dass ich dann ziemlich erstaunt bin, wohin es das Quartl diesmal wieder geschafft hat.

Die ersten paar Jahre erfolgte der Versand ganz „old school“ per Post. Doch schon bald wurde auf Email-Versand umgestellt – aus Kosten- und Umweltgründen. Inzwischen ist auch die Technologie „Email“ – zugegebenermaßen – fast Steinzeit. Längst verbreiten sich spannende wie befremdende Dinge in diesen digitalen Zeiten über ganz andere Kanäle – moderner halt. Doch unser mehrstufig hierarchisch aufgebauter Quartl-Email-Verteiler funktioniert, und deshalb hat er aus ganz pragmatischen Gründen Bestand. Und immer wieder trudeln sie ein, die freundlich-unterstützenden Antworten der Art „wurde pensioniert – bitte in Zukunft an ... schicken“, „Herrn/Frau soundso gibt es bei uns nicht mehr – bitte passen Sie Ihren Verteiler an“, oder „könnten Sie bitte noch folgende Adressen in den Verteiler aufnehmen?“. Kaum einer gab bisher den vergrätzten Empfangs-Unwilligen.

Neulich jedoch erreichte uns aus dem Schwäbischen eine wenig erfreute Email, in der der Autor nicht nur deutlichen Unmut über den unaufgefor-

dernten Erhalt der aktuellen Ausgabe des Quartls äußerte (statt dass der Kerl sich freut, endlich mal „was G’scheits“ zum Lesen zu bekommen, und nicht nur Aufforderungen zu noch mehr Arbeit), sondern gleich noch die Keule DSGVO herausgeholt wurde.

Zur Klarstellung (falls erforderlich): Ja, ich weiß über die (inzwischen ja nicht mehr ganz so taufrische) europäische Datenschutz-Grundverordnung und deren Umsetzung in nationales Recht Bescheid, einigermaßen zumindest. Ja, abgesehen von dem üblichen und ja schon vertrauten Schuss Brüsseler bürokratischen Übertreibens (der aber freilich überhaupt nichts dran ändert, dass der Brexit größter Unfug ist!), halte ich die DSGVO und insbesondere den Geist dahinter auch für sinnvoll. Und ja, ich weiß auch, dass jedermann und jedefrau selbstverständlich gegen unaufgeforderten bzw. nicht autorisierten Email-Massenversand protestieren und das Einstellen der Zustellung verlangen dürfen, kein Problem.

Trotzdem: Es gibt einen Unterschied zwischen Waschmaschinenwerbung und dem Versand von Quartl oder **infos**-Zeitung. Warum muss man sich gleich auf einen formalistischen Umgang zurückziehen und auf geltendes Recht verweisen? G’rad dass keine Abmahnung geschickt wurde (ups, ich sollte da wohl lieber niemanden auf dumme Gedanken bringen ...).

Auf meine Antwort der Art „Hallo, wir kennen uns ja ... Sorry, natürlich nehmen wir Sie aus dem

Verteiler. Aber bisher hatte sich noch nie jemand beschwert“ bekam ich dann umgehend seinerseits eine Antwort: erstens „ich wusste ja nicht“, und zweitens „ich bemühe mich halt um Inbox-Hygiene“.

Zu Ersterem ist festzuhalten, dass dies fürwahr ein allgemeines Phänomen ist. Ich weiß zwar nicht, aber trotzdem sag ich jetzt einfach mal was. Darauf fällt mir spontan vor allem das gute alte „Si tacuisses ...“ ein – womit ein weiteres Mal eine schöne Antwort auf die als Teenager immer wieder gestellte Frage gefunden wäre, warum um Himmels Willen man sich den mit Catull, Ovid und Cicero herumplagen müsse. Im Ernst: Wenn ich nicht weiß, bin ich halt einfach mal still – dann muss ich mich hinterher auch nicht mit „ich wusste ja nicht, das Sie ...“ und pipapo rechtfertigen. Und außerdem laufe ich dann auch nicht Gefahr, dass diese dreisten Email-Versender wie die Quartl-Redaktion mich in der nächsten Ausgabe der nächsten Sottisenschrift auf den Schild heben ... Denn wer mich kennt, weiß, dass ich geradezu chronisch im „Lauerzustand“ bin und sehnsüchtigst darauf warte, dass mir jemand eine Steilvorlage gibt. Glücklicherweise muss ich da nie allzu lange warten ...

Und zu Zweiterem sei nochmals gesagt, dass das mit der Inbox-Hygiene sein gutes Recht ist. Nur ist die Quartl-Redaktion, ähnlich wie die Redaktion der **infos**-Zeitung, ja keine professionelle Truppe mit Amazon- oder Elsevier-ähnlicher

Ausstattung und Agenda. Vielmehr bestehen beide aus Leuten, die sich die Zeit abzwicken und nebenher so etwas pflegen. Für uns ist es ein Riesenaufwand, aus historisch gewachsenen und (weiß der Geier wie) gepflegten Email-Verteilern (z.B. die Professorinnen und Professoren eines Fachs an einer Uni) einzelne Adressen zu extrahieren bzw. die Leute anzuschreiben und um ein aktives „Ich will das!“ zu bitten. Haben wir jetzt schon gemacht – aber nur mit diesem Verteiler. Und wir machen wie gehabt so lange weiter, bis sich der nächste Hobby-Hygieniker oder die nächste Hobby-Hygienikerin beschwert. Nicht ganz im Sinne der DSGVO, das gebe ich unumwunden zu, aber viele fahren schließlich auch ab und zu mit 56 km/h durch geschlossene Ortschaften. Alles ohne Stolz oder Genugtuung, aber manchmal muss es halt sein.

Zum Abschluss diese Editorials wünsche ich Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne und geruhsame Advents- und Weihnachtszeit – mit wenigstens etwas Muße! Und natürlich hoffe ich innigst, dass Ihre Inboxes allzeit klinisch rein und vor skandalösen Versandaktionen von Outlaws wie mir verschont bleiben mögen! Doch zu nächst natürlich wieder viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer **infos**-Zeitung!

(H.-J. Bungartz)

## Prof. Thomas Ertl erhält bedeutendste Auszeichnung der Visualisierungsforschung

Thomas Ertl, Professor am Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme, Direktor des Visualisierungsinstituts, Sprecher des Exzellenzclusters SimTech und Teilprojektleiter im Rahmen des **SFB 1313** und des **SFB-TRR 161** hat den „2019 Visualization Career Award des IEEE Technical Committee on Visualization and Graphics (VGTC)“ erhalten.

Während der Eröffnung der IEEE VIS Konferenz in Vancouver im Oktober 2019 mit über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde er

für seine herausragende Arbeit und Leistung im Bereich der Visualisierungsforschung geehrt. Vor allem für seine grundlegende Forschung zu Volumen- und Strömungsvisualisierung, paralleler und Hardware-beschleunigter Grafik, großen Datensätzen und deren interaktiver Manipulation, visueller Analytik, sowie für seine führende Rolle bei der Entwicklung des Forschungsgebiets und der Visualisierungs-Community wurde ihm die Auszeichnung verliehen.



P. Ambrisi

Gleichzeitig wurde er in die neu gegründete VIS Academy aufgenommen. Nachdem er schon 2006 die Technical Achievement Awards von Eurographics und IEEE VGTC und 2016 den Distinguished Career Award der Eurographics Association verliehen bekam, ist er nun der einzige Visualisierungsforscher, der sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene für seine Forschungsbeiträge und seine wissenschaftliche Karriere ausgezeichnet wurde.

Offizielle Widmung des Preises

(P. Ambrisi)

## Uni Hohenheim analysiert die Informatik-Region Stuttgart im Wettbewerb der Standorte

Die **infos**-Arbeitsgruppe „Exzellenz der Informatik in der Region Stuttgart“ wurde bereits in der letzten Ausgabe der **infos**-Zeitung vorgestellt.

Ein erklärtes Ziel der Arbeitsgruppe ist es, herauszufinden, wie es anderen Regionen gelungen ist, sich eine gute Reputation zu erarbeiten und was Stuttgart von diesen Regionen lernen kann: Benchmarking, Best Practices, Wettbewerbsanalyse.

Unter der Leitung von Professor Voeth (Marketing und Business-Development) und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sandra Haggenmüller haben sich die 15 Studierenden eines Seminars zum Thema Standort-Marketing an der Uni Hohenheim schon eifrig an die Arbeit gemacht. Sie verfolgen ihr Lernziel – Durchlaufen eines Marktforschungsprozesses – anhand einer Aufgabe aus der realen Welt: Die Analyse verschiedener IT/Informatik-Standorte national und international. In fünf Gruppen werden drei Themenblöcke bearbeitet:

1. Das Image der Region soll mit einer Online-Befragung ermittelt werden

2. Mit Sekundärdaten soll eine Benchmark-Analyse der Region durchgeführt werden
3. Verschiedene Quellen sollen ausgewertet werden, um Best Practices anderer Standorte zu ermitteln

Bei ihrer Arbeit sind die Studierenden auch auf die Beteiligung der **infos**-Mitglieder angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie an der Online-Umfrage teilnehmen, bzw. diese an Ihre Kontakte weiterleiten könnten. Sie haben dazu bereits eine E-Mail erhalten. Hier noch einmal der Link zur Umfrage:

[https://www.unipark.de/uc/Stuttgart\\_IT\\_Standort](https://www.unipark.de/uc/Stuttgart_IT_Standort)

Am 22. Januar 2020 steht dann die Abschlusspräsentation der Studierenden an. Wir wünschen ihnen einen optimalen Lernerfolg.

(A. Lemke)

## Bericht aus der Fachgruppe

Die Fachgruppe Informatik (kurz FIUS) kümmert sich um verschiedene Belange der Studierenden des Fachbereichs Informatik. Im Jahr 2019 wurden wieder viele Events veranstaltet wie z.B. die monatlichen Spieleabende, an denen die Studierenden in angenehmer Atmosphäre Brettspiele miteinander spielen konnten. Auch am Tag der Wissenschaft im Juni war die Fachgruppe aktiv und gab Interessierten die Möglichkeit, sich Erfahrungsberichte über die Studiengänge des Fachbereichs Informatik direkt von Studierenden anzuhören.

Während und vor der Anfangszeit des Wintersemesters im September und Oktober wurden

neuen Studierenden mehrere Events angeboten, mit denen ihnen der Einstieg in das Studentenleben erleichtert werden sollte. Dazu gehörten mehrere Einführungsvorträge, gemeinsames Grillen und viele weitere kleine Veranstaltungen.

Im November wurde ein Erstsemesterwochenende für alle interessierten Erstsemester veranstaltet, mit dem Ziel, sich bei Spielen und gemeinsamem Kochen besser kennenzulernen.

Im Dezember hat die Fachgruppe noch ihre traditionelle Weihnachtsfeier veranstaltet, wo unter weihnachtlicher Stimmung Studierende und Mitarbeiter gemeinsam feiern konnten.

(M. Korn)

## Das Informatik-Forum Stuttgart und die IT-Region Stuttgart sind jetzt Partner

Die IT-Region Stuttgart ([www.it.region-stuttgart.de](http://www.it.region-stuttgart.de)) ist eine Abteilung der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, die wiederum vom Verband Region Stuttgart getragen wird. Die IT-Region informiert über News, Veranstaltungen, Branchennetzwerke, Projekte, Services und Unternehmen in der Region.

Da sowohl **infos** als auch die IT-Region sich die Förderung der Informatik und IT-Industrie auf die Fahnen geschrieben haben, bot sich eine Kooperation an, die nun vereinbart wurde. Die IT-Region betreut eine Webplattform mit einer Vielzahl von Informationsangeboten: Verzeichnis von IT-Netzwerken und Branchentreffs, in das **infos** aufgenommen wurde, ein Kompetenzatlas, auf dem Firmen eingetragen werden können, ein Terminkalender mit relevanten Veranstaltungen, ein Blog mit Nachrichten und weitere Angebote. Im Rahmen der Kooperation bringt **infos** seinen

Mitgliedern die Angebote der Webplattform der IT-Region näher.

Weiterhin ermöglicht die IT-Region Firmen aus der Region, sich mit kurzen Videos – Dightoughts – zu präsentieren. In den Videos lassen interessante Menschen aus interessanten Unternehmen/Organisationen der Region Stuttgart, die sich mit einem wesentlichen Thema der Digitalisierung beschäftigen, andere Menschen an ihren Gedanken hierzu teilhaben.

Die IT-Region ist auch in sozialen Netzwerken sehr aktiv. Die IT-Region und die Wirtschaftsförderung unterstützen **infos** z.B. durch Herstellung von Kontakten. Die Partner haben einen regelmäßigen Informationsaustausch vereinbart.

(A. Lemke)

## Der Fachbereich Informatik begrüßt Prof. Pradel

Seit 1. September verstärkt Prof. Dr. Michael Pradel den Fachbereich Informatik und leitet die Abteilung „Software Lab“ am Institut für Softwaretechnologie.

Prof. Pradel studierte Informatik und Ingenieurwesen an der TU Dresden, der ECP in Paris und der EPFL in Lausanne. Er promovierte an der ETH Zürich zum Thema „Program Analyses for Automatic and Precise Error Detection“. Im Anschluss war er für ein Forschungsprojekt an der University of California, Berkeley, in den USA und seit 2014 Assistenzprofessor an der TU Darmstadt.

Am 1. September konnten wir Prof. Pradel in Stuttgart begrüßen, er beerbt Prof. Plödereder, der nach über 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Prof. Pradel wird bereits im kommenden Wintersemester die beiden Vorlesungen „Program-



M. Pradel

mierparadigmen“ und „Program Analysis“ halten, sowie ein Hauptseminar („Machine Learning for Programming“) und ein Fachpraktikum („Machine Learning-based Code Analysis“) anbieten.

(D. Rohmert)

## Nehmen Sie am Wettbewerb „Ein Slogan für die Informatik“ teil!

Liebe Mitglieder,

eine Idee der AG „Exzellenz der Informatik“ ist es, die Leistungen der Region im Bereich der Informatik auf vielen Medien, von vielen Seiten, aber unter einem gemeinsamen Slogan der Öffentlichkeit näher zu bringen und sie von der Exzellenz der Informatik in der Region zu überzeugen.

Dafür suchen wir einen geeigneten Slogan. Wir erinnern an Sprüche wie „Wir können alles außer Hochdeutsch“, „Nett hier. Aber waren Sie schon mal in Baden-Württemberg?“ oder den GI-Spruch „Informatik drin“ und suchen ähnlich Virales.

Wie uns in der Mitgliederversammlung vorge schlagen wurde, rufen wir heute zu einem Wett-

bewerb um die besten Slogans auf. Nehmen Sie daran teil und reichen Sie Ihren viralen Slogan ein, der auf Deutsch oder Englisch die Exzellenz der Informatik im Raum Stuttgart zur Geltung bringt.

Vorschläge schicken Sie bitte bis zum 15. Januar 2020 an:

[slogan@informatik-forum.org](mailto:slogan@informatik-forum.org)

Mehrfachteilnahme ist zugelassen und erwünscht. Die besten Vorschläge werden prämiert. Die Mitteilung, ob Sie unter den Gewinnern sind, erhalten Sie im Februar 2020 an die E-Mail-Rückadresse Ihrer Einreichung.

## IT-Day nimmt Gestalt an

Um die Informatik-Region Stuttgart bekannter zu machen, plant die Arbeitsgruppe „Exzellenz der Informatik in der Region Stuttgart“ eine Veranstaltung, auf der die herausragenden Aktivitäten der Region präsentiert werden sollen. Bisher haben zwölf Firmen und Organisationen ihr Interesse an der Veranstaltung bekundet. Eine telefonische Umfrage ergab, dass die Veranstaltung eine Leistungsschau der regionalen Informatik sein soll.

Viele Firmen sind weiterhin stark an der Gewinnung von Fachkräften interessiert. Zielgruppen sollen daher Studierende, Absolventen und junge Berufstätige sein, das Format wird allerdings nicht mit der **infos**-Kontaktmesse vergleichbar sein. Auch soll die allgemeine Öffentlichkeit über die Informatik in der Region informiert werden. Zur weiteren Planung der Veranstaltung wurde ein Steering Committee gegründet.

*(A. Lemke)*

## ERC Starting Grant für Prof. Pradel

Michael Pradel, neu berufener Professor für Programmiersprachen am Institut für Softwaretechnologie, erhält einen ERC Starting Grant für sein Forschungsprojekt „Learning to Find Software Bugs“. Das European Research Council (ERC) wird seine Forschungsarbeit in den kommenden fünf Jahren mit 1,5 Mio. Euro fördern.

### Aus Fehlern lernen: Wie künstliche Intelligenz hilft Software zuverlässiger zu machen

Software ist allgegenwärtig. Sie bestimmt nicht nur weite Teile unseres Alltags, sondern auch zahlreiche Abläufe und Entscheidungen in Wirtschaft, Politik und Industrie. Leider führt die steigende Verbreitung und Komplexität von Software auch zu einer zunehmenden Zahl an Programmierfehlern. Die Folgen solcher Fehler hat jeder schon am eigenen Leib gespürt: Abstürzende Apps, langsame Webseiten und nicht funktionierende Features sind nur die Spitze des Eisbergs. Fehler im Online-Handel können Millionenbeträge kosten. In sicherheitskritischen Anwendungen, z.B. bei autonomen Fahrzeugen oder in der Medizin, können Programmierfehler unter Umständen sogar Menschenleben bedrohen. Da Software von Menschen entwickelt wird, sind Fehler leider nie ganz



European Research Council

Established by the European Commission

zu vermeiden.

Eine der größten Herausforderungen unserer zunehmend digitalen Gesellschaft ist es, Fehler in Software zu finden und verhindern. Das „Software Lab“ um Prof. Dr. Michael Pradel geht diese Herausforderung mit Hilfe von künstlicher Intelligenz an. Die Kernidee ist es, aus den vielen bereits existierenden Softwarefehlern zu lernen wie neue Fehler automatisch gefunden werden können. Die Forscher entwickeln maschinelle Lernmodelle, die vorhersagen ob ein Stück Programmcode korrekt oder fehlerhaft ist. Um dieses Ziel zu erreichen, kommt das sogenannte „tiefe Lernen“ (Deep Learning) zum Einsatz. Ein wichtiger Hinweis auf Fehler sind dabei natürlichsprachliche Informationen im Programmcode. Verknüpft ein Programmierer beispielsweise versehentlich zwei Variablen „Länge“ und „Farbe“, dann liegt eventuell ein Fehler vor.

Das revolutionäre an Prof. Pradels neuen Ver-

fahren ist, dass jeder Entwickler seine eigenen Werkzeuge zum Fehler finden lernen kann. Bisher konnten solche Werkzeuge nur von einigen wenigen Spezialisten erstellt werden. Mit ersten Prototypen konnten die Forscher bereits bahnbrechende Erfolge erzielen. Prof. Dr. Michael Pradel hat seine Ideen außerdem bei einem 6-monatigen Aufenthalt im Silicon Valley (bei Facebook) in der Praxis getestet, von wo aus er an die Universität Stuttgart wechselt.

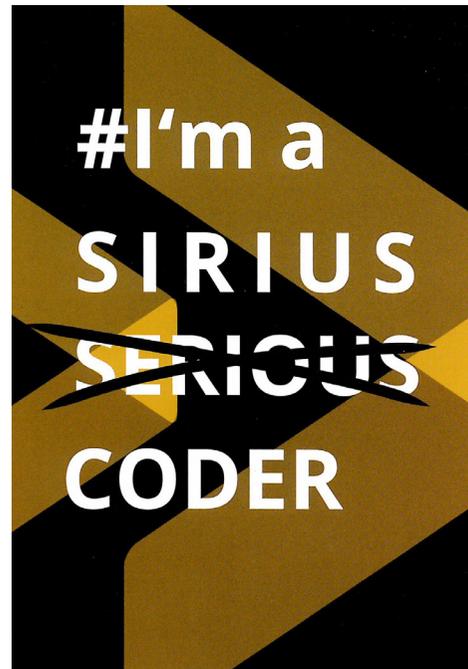
Die Arbeit des Teams um Prof. Pradel wird für die kommenden 5 Jahre mit 1,5 Millionen Euro vom European Research Council (ERC) gefördert. Nach einem hoch kompetitiven Auswahlverfahren kommt diese Förderung jedes Jahr nur einigen wenigen richtungsweisenden Projekten zugute, die das Potenzial haben ihr Gebiet maßgeblich zu beeinflussen.

Soll künstliche Intelligenz also schlussendlich Programmierer ersetzen? Nicht wirklich - vielmehr geht es darum die sonst eher eintönige Fehlersuche durch automatische Werkzeuge zu unterstützen, und den Programmierern mehr Zeit für interessanter Aufgaben, z.B. das Erstellen neuer Funktionalitäten, zu schaffen.

*(D. Rohnert)*

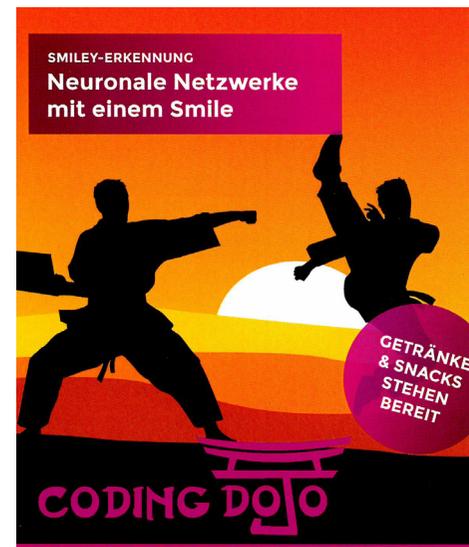
## Industrielle Praxis-Workshops im zweiten Halbjahr 2019

Bereits im ersten Halbjahr veranstalteten drei **infos**-Fördermitgliedsfirmen je einen sehr praxisorientierten Workshop zu einem aktuellen Thema. Im zweiten Halbjahr hatten die Studierenden aus dem Fachbereich Informatik am 18. November 2019 die Möglichkeit, eine von der Firma scireum veranstaltete „Sirius Coding Session“ zu besuchen. In diesem Workshop wurde den Studierenden gezeigt wie hochskalierbare Java-Webanwendungen gebaut werden.



Ebenfalls spannend war der Workshop mit dem Titel „Neuronale Netzwerke mit einem Smile“ der Firma iteratec am 9. Dezember 2019. In diesem Workshop wurden Smileys am Rechner und auf Papier gemalt. Mit diesen Bildern trainierten die

Studierenden ein im Workshop erstelltes, neuronales Netzwerk und lernten spielerisch wie ein solches Netzwerk funktioniert und warum die Auswahl der richtigen Trainingsdaten so wichtig für eine gute Trefferrate ist.



 **iteratec**  
KOMPETENZ  
DIE ENTLAISTET

Softwareentwicklung  
IT-Projekte  
Architekturberatung  
Technologieberatung

Auch in diesem Jahr haben viele interessierte Studierende an den Workshops teilgenommen, um das theoretisch Gelernte auszuprobieren und praktisch anzuwenden. Auf den Veranstaltungen wurden viele Kontakte geknüpft und die Firmenveranstalter hatten die Möglichkeit, gezielt an ihrem Thema interessierte Studierende kennenzulernen.

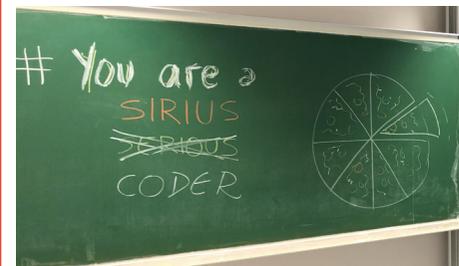
Insgesamt stehen pro Semester zwei bis drei Termine für die Workshops zur Verfügung. Für das Jahr 2020 können nur noch wenige verfügbare Termine angeboten werden. Wenn Sie Interesse haben einen Workshop zu veranstalten, wenden Sie sich bitte an [sandra.koenig@informatik-forum.org](mailto:sandra.koenig@informatik-forum.org)

(S. König)

## Industrielle Praxis: „sirius coding session“

### Praxis-Übung zu skalierbaren Java-Webanwendungen

Studierende unterschiedlicher Studiengänge haben sich am 18. November zur ersten „sirius coding session“ eingefunden, um gemeinsam an skalierbaren Java-Webanwendungen zu programmieren. Dabei war das Ziel der Session, ein verteiltes und web-basiertes Chat-System zu kreieren, das am Ende des Workshops den Teilnehmern ermöglichen würde miteinander zu chatten. Durch die vorgegebenen kleineren Aufgabenblöcke stürzten sich die Studierenden direkt hochmotiviert auf den Code.



F. Spangenberg

Gemeinsam mit einigen Entwicklern des **infos**- Mitglieds „scireum“ stellte man sich mehreren Teilaufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit. Auf diese Weise war für jeden etwas dabei und Fragen konnten jederzeit gestellt werden – so konnte man sich nach Lust und Laune selbst ausprobieren und herausfinden um möglichst viel praktische Erfahrung zu sammeln. Gecodet wurde dabei auf Basis des Open Source Frameworks „sirius“, das von scireum entwickelt wird. Die Studenten konnten so lernen, dass es neben den großen Java Enterprise Frameworks auch aus der Praxis entstandene Frameworks gibt, die neue Möglichkeiten eröffnen und Probleme lösen, ohne selbst weitere Probleme hervorzurufen.

Damit unter optimalen Bedingungen an dem neu erdachten Messenger gearbeitet werden konn-

te, wurden Pizza, diverse Getränke und weitere Snacks von scireum gesponsert. Nach etwa dreieinhalb Stunden rätseln, tüfteln und Bugs suchen war es dann Zeit Resümee zu ziehen: Das Projekt „sirius coding session“ war ein voller Erfolg! Am Ende konnten die Studierenden miteinander chatten, und einige optimierten ihre Chat-Clients bereits weiter.

Fazit: Ein Raum voller, dank Lernerfolg und Pizza, zufriedener Studierender – die sirius coding session hat Wiederholungsbedarf!

(F. Spangenberg, scireum GmbH)

### Unitag

Am 18. November fand erneut der Studieninformationstag – oder kurz: Unitag – statt. Die S-Bahnen und der Campus waren gefüllt mit motivierten und wissbegierigen Schülerinnen und Schülern, die sich zu möglichen Studiengängen vor Ort und aus erster Hand informieren wollten. Der Fachbereich Informatik war sehr gut besucht und präsentierte im Informatikgebäude die Bachelor-Studiengänge Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik, Data Science, Maschinelle Sprachverarbeitung und Wirtschaftsinformatik. Alle Veranstaltungen waren voll, es gab sogar eine Übertragung in einen anderen Hörsaal, der am Vormittag fast vollständig gefüllt war. So konnten wir über 1000 interessierten Schülerinnen und Schülern Fragen beantworten und sie hoffentlich für ein zukünftiges Studium im Fachbereich begeistern.

Die neue Broschüre, die alle Studiengänge im Fachbereich vorstellt, kam druckfrisch zum Einsatz und kann auch auf den Webseiten des Fachbereichs digital abgerufen werden.

Studiengänge der Informatik

(D. Rohnert)

## Bericht aus der **infos**-Arbeitsgruppe „Informatik in Schulen“

In diesem Sommer formierte sich eine Arbeitsgruppe aus dem Kreis unserer Mitglieder, die sich mit der Informatiklehre in Schulen auseinandersetzt. Allenthalben besteht große Besorgnis, dass den baden-württembergischen Absolventen die in vielen Arbeitssparten und auf allen Berufsebenen in Zukunft notwendigen Informatikkenntnisse fehlen werden. Diese Grundlagen müssten in den Schulen, vorrangig den Gymnasien, vermittelt werden, um in der Weiterbildung und der Berufsausübung verfügbar zu sein. Baden-Württemberg hat hierzu die Entwicklung im Irrglauben, dass Medienkompetenz mit Informatik gleichzusetzen sei, lange Zeit verschlafen und rangiert laut Presseberichten in der Schlussgruppe Deutschlands und Europas. Ziel der Arbeitsgruppe ist es daher, diesen Zustand in den Schulen zu ändern und die Informatik zu einem den Naturwissenschaften mindestens gleichwertigen Schulfach, insbesondere zu einem Abiturfach zu machen.

Die Arbeitsgruppe traf sich bisher viermal.

In der ersten Sitzung fand eine Bestandsaufnahme der ministeriellen Programme, der Realität in Schulen und der Aktivitäten diverser Stakeholder, darunter Industriefirmen und Universitäten, statt. Im Lehrplan der allgemeinbildenden Gymnasien ist derzeit nur eine Wochenstunde Informatik über den Lehrplan der gesamten 8 Jahre hinweg Pflicht, und dies auch erst seit wenigen Jahren auf eine Intervention der Industrie bei Herrn Ministerpräsidenten Kretschmann hin. So erklärt sich das schlechte Abschneiden Baden-Württembergs im nationalen und europäischen Vergleich. Die Arbeitsgruppe war aber überrascht, dass es im vom Ministerium veröffentlichten Bildungsplan gleich mehrere ausgearbeitete Schulversuche gibt, darunter die als IMP-Profilfach der Sekundarstufe I bekannte Ausprägung. An beruflichen Gymnasien kann die Informatik auch in der Oberstufe (Sekundarstufe II) bis hin zum Abitur ausgebaut werden. Allerdings liegt die Entscheidung darüber primär bei den Schulen, wo der Mangel an Informatiklehrern und an noch verfügbaren Wochenstunden zum Hindernis wird. Außerdem sind

Schulversuche per Definition noch nicht verstetigt, was sowohl bei der Studienwahl (Lehramt Informatik) als auch bei Stellenbesetzungen eine Rolle spielt. Das ohnehin schon vorhandene Henne-Ei-Problem bei Stellenverfügbarkeit und Studienwahl wird so kaum gemildert. Die Versuche des Ministeriums, durch Weiterbildungsmaßnahmen Lehrer anderer Fächer für den Informatikunterricht auszubilden, sind nach einhelliger Ansicht aller Didaktik-Experten an Universitäten viel zu kurz gegriffen, um fachlich ausreichend qualifizierte Informatiklehrer hervorzubringen.

Die zweite Sitzung befasste sich damit, dem Ministerium Wege vorzuschlagen, wie der Ausbau der Informatiklehre flächendeckend geschehen könnte und wie dem Mangel an qualifizierten Informatiklehrern abgeholfen werden kann. Beide Themen müssen jetzt angegangen werden, auch wenn die Auswirkungen dieser Maßnahmen erst in 4 bis 6 Jahren und damit nur mittelfristig zum Tragen kommen werden. Ideen für direkte Industriebeteiligung an der Schullehre in der Zwischenzeit wurden diskutiert. Einige unserer Firmenmitglieder sind bereit, ihr diesbezügliches Engagement auszubauen.

In der dritten Sitzung wurden konkrete Empfehlungen für das Ministerium, für die Industrie, für die Universitäten und für die Lehrerschaft zusammengestellt und auf Durchführbarkeit hin analysiert. Zur Debatte stand auch die Einlösung der Zusage von Frau Ministerin Eisenmann an die **infos**-Kuratoren, für eine von **infos** zu organisierende Podiumsdiskussion bereit zu stehen. Eine Unterschriftenaktion wurde beschlossen, für die ein Weißbuch erstellt werden soll.

Die vierte Sitzung verfeinerte den Maßnahmenkatalog noch und verteilte Teile des Weißbuchs an mehrere Verfasser, wie auch die Planung einer Regionalkonferenz zum Thema.

Interessenten sind willkommen, an der AG teilzunehmen. Insbesondere die Planung und Durchführung der Regionalkonferenz verspricht spannende Aufgaben.

(E. Plödereder)

## Kurz berichtet (I)

### Prof. Ilia Polian ist neuer Prodekan der Fakultät 5

Die Fakultät 5 hat seit 1. Oktober einen neuen Prodekan. Prof. Ilia Polian, Leiter des Instituts für Technische Informatik, wurde auf vier Jahre gewählt. Die bisherige Prodekanin Prof. Miriam Mehl hat den Posten zum 30. September abgegeben.

### Student gewinnt beim Xilinx Open-Hardware Wettbewerb

Ponnanna Kelettira Muthappa, Masterstudent am Institut für Technische Informatik (ITI) gewinnt den diesjährigen "Open Hardware Contest" in der Kategorie "Student" mit dem Projekt "Implementation and Analysis of Stochastic Convolution Neural Network (LeNet5) on FPGA". Über untenstehende Links finden Sie die Wettbewerbs-Webseite und ein Video zum Projekt.

#### Open Hardware Wettbewerb

[Projekt-Video](#)

[Zur Meldung](#)

### Spitzenplatz für die Informatik

Bei den Einschreibungszahlen für das erste Semester Bachelor für das Wintersemester 2019/2020 belegt der Studiengang Informatik universitätsweit Platz 4. Mit 144 Einschreibungen wurde die Zahl aus dem Vorjahr sogar noch um knapp zehn Prozent übertroffen.

#### Pressemeldung der Universität

(D. Rohnert)

## 44. Informatik Kontaktmesse

Die Herbstmesse am 13. November 2019 war wie in den vergangenen Jahren ausgebucht und erneut ein voller Erfolg.



K. Krause

Im Foyer des Informatik-Gebäudes auf dem Campus Vaihingen präsentierten über 50 Unternehmen aus der IT-Branche ihre Projekte und Produkte. Zwischen 10:30 Uhr und 14:30 Uhr knüpften zahlreiche Studierende Kontakte zu den Ausstellerfirmen und informierten sich über zukünftige Berufschancen, Praktika oder mögliche Abschlussarbeiten. Ebenso gab es auch einen regen Austausch zwischen den Unternehmen und der Wissenschaft. Neben den Studierenden besuchten Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter die Messe um mit den Unternehmen in Kontakt zu treten.

Für die Dauer der Messe war auch für das



K. Krause

leibliche Wohl der Anwesenden gesorgt. Aussteller und Besucher wurden kostenlos mit belegten Brötchen, Brezeln, Kaffee, Tee und Kaltgetränken versorgt. Vielen Dank an die Fördermitgliedsfirma IT.TEM, die dieses Mal das Obst für das Catering sponserte.



K. Krause

Als zusätzliches Angebot hatte jeder Aussteller die Möglichkeit für zwei Wochen vier Jobangebote an der zentralen Jobwall im Informatikgebäude auszuhängen.

Die Nachfrage nach Ausstellerplätzen auf den kommenden Informatik-Kontaktmesse am 13. Mai 2020 und am 11. November 2020 ist unverändert groß und die Messen sind bereits zu 70% ausgebucht.

(S. König)

## Künstliche Intelligenz und Quantencomputing: Das Beste aus beiden Welten

Künstliche Intelligenz und Quantencomputing verbinden und sie für innovative Anwendungen in kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) erschließen: Das sind die Ziele des neuen Projekts „PlanQK: Plattform und Ökosystem für Quanten-unterstützte Künstliche Intelligenz“. Es hat ein Volumen von 19 Millionen Euro und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des „KI-Innovationswettbewerbs“ mit 11 Millionen Euro gefördert. An dem Konsortium aus Forschungs- und Industriepartnern sind die Forschungsgruppen von Prof. Frank Leymann (Institut für Architektur von Anwendungssystemen) und Prof. Stefanie Barz (Institut für Funktionelle Materie und Quantentechnologien) der Universität Stuttgart führend beteiligt.

Dass Künstliche Intelligenz (KI) nicht nur die Wirtschaft revolutioniert, sondern weitreichende Auswirkungen auf alle unsere Lebensbereiche hat und aktuelle wie auch zukünftige Technologien grundlegend beeinflusst, ist bekannt. Doch für viele Problemstellungen der KI sind Rechenleistungen nötig, bei denen die aktuellen Rechnertechnologien schnell an ihre Grenzen stoßen. Technologien des Quantencomputing sind hier klassischen Computern überlegen: Quantencomputer sind nicht nur schneller, sondern können auch Probleme lösen, die für traditionelle Computer praktisch unlösbar sind.

Doch sowohl für KI als auch für Quantencomputing sind die Einstiegshürden hoch. Und noch höher sind sie, wenn man beide Technologien gemeinsam nutzen möchte: Dies erfordert sowohl die weitreichende und fundierte Expertise in den jeweiligen Bereichen, als auch Erfahrung im Umgang mit beiden Technologien im Zusammenspiel. Dieses Verständnis und Knowhow fehlt bei Anwenderinnen und Anwendern heute typischerweise und stellt gerade KMU vor große Herausforderungen.



### Quanten-unterstützte Künstliche Intelligenz - kurz QKI

Hier setzt das Projekt PlanQK an: Es verbindet Künstliche Intelligenz und Quantencomputing und hat das Ziel, eine offene Plattform für Quanten-unterstützte Künstliche Intelligenz – kurz QKI – zu entwickeln. Diese soll ein Ökosystem schaffen und Experten, Entwickler sowie Nutzer, Kunden, Dienstleister und Berater vernetzen. Die PlanQK-Plattform bietet die technische Basis für den Aufbau einer Community und soll QKI-Algorithmen,

Anwendungen und Datenpools enthalten.

Die Bildung einer breiten Community auf Basis einer gemeinsamen Plattform ermöglicht daher Wissens- und Technologieaustausch für Quanten-unterstützte Künstliche Intelligenz. Dadurch werden die Wirtschaft und insbesondere KMU befähigt, beide Technologiefelder zu beherrschen und erhalten Zugang zu diesen zukünftigen Schlüsseltechnologien.

Für den Innovationswettbewerb „Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hatten über 130 Konsortien aus Wissenschaft und Wirtschaft Konzeptideen eingereicht. 10 Konsortien wurden letztlich ausgewählt, darunter das PlanQK-Projekt, eine interdisziplinäre Kooperation von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Informatik und Quantenphysik, die von Prof. Frank Leymann als Technical Director geleitet wird. Neben vier Forschungspartnern beteiligen sich elf namhafte kleine, mittlere und große Unternehmen sowie zahlreiche assoziierte Partner aus Forschung und Industrie.

[Webseite des Projekts](#)

(Universität Stuttgart)

## Mitgliederversammlung

Auch in diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung traditionell am Tag der Herbst-Kontaktmesse statt. Um 17:30 Uhr hatten sich zahlreiche **infos**-Mitglieder im Raum 38.03 eingefunden und folgten der Präsentation des Vorstandes zu den Plänen und Aktivitäten von **infos**. Das Protokoll zur Mitgliederversammlung können Sie wie immer auf unserer Webseite finden.

Im Rahmen der Versammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Prof. Thang Vu, Leiter

der Abteilung Digitale Phonetik, wollte nach zweijähriger Amtszeit nicht mehr kandidieren. Michael Sedlmair, Professor für Virtual Reality und Augmented Reality und seit Oktober 2018 im Fachbereich, wurde vorgeschlagen und hat die einstimmige Wahl angenommen. Er tritt am 1.



Januar 2020 seinen Vorstandsposten an. Wir danken Prof. Vu herzlich für sein Engagement in

den vergangenen beiden Jahren und freuen uns, mit Prof. Sedlmair erneut einen jungen Kollegen für die Vorstandsarbeit gewinnen zu können.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung

führte Prof. Ilia Polian, Leiter des Instituts für Technische Informatik, in das Thema „Hardware! Systementwurf im 21. Jahrhundert - Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“ ein. Nach einem spannenden Vortrag und anschließender Frageunde klang der Abend in gemütlicher Runde bei einem kleinen Imbiss und Getränken aus.

(D. Rohnert)

## Kurz berichtet (II)

### Dr. Daniel Fett erhält Promotionspreis der Freunde der Universität

Dr. Daniel Fett, ehemaliger Mitarbeiter am Institut für Informationssicherheit (SEC), hat seine Dissertation mit dem Titel "An Expressive Formal Model of the Web Infrastructure" mit summa cum laude abgeschlossen und wurde dafür mit dem "Preis der Freunde" ausgezeichnet. Der Preis wird von der Vereinigung von Freunden der Universität Stuttgart gestiftet und prämiert hervorragende wissenschaftliche Leistungen.

Zur Meldung

### Erstsemester-Zahlen

Zum Wintersemester hat der Fachbereich wieder viele neue Erstsemester begrüßen können. In den Bachelor-Studiengängen Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik und Data Science gab es zum Wintersemester genau 300 Immatrikulationen. Damit liegen wir im langjährigen Mittel, im vergangenen Jahr lag die Zahl mit 258 etwas niedriger, vor zwei Jahren mit 315 etwas höher.

Auch in den Master-Studiengängen konnten wir neue Studierende in Empfang nehmen. Mit insgesamt 155 Immatrikulationen zum Wintersemester verzeichnen wir hier einen Fünf-Jahres-Höchstwert. Im vergangenen Jahr lag die Zahl bei 125, vor zwei Jahren bei 107. Allerdings kam in diesem Jahr neben Informatik, Softwaretechnik und Computer Science der neue Studiengang Autonome Systeme hinzu, der allein 20 Neueinschreibungen verbuchen konnte. Dennoch ein positiver Trend, den wir gerne fortsetzen möchten.

### 50 Jahre Informatik

Im Oktober 1971 startete der erste Diplom-Studiengang Informatik in Stuttgart. Heute, fast 50 Jahre später, ist das Diplom dem Bachelor und dem Master gewichen und es gibt neben dem Informatik-Studiengänge mittlerweile noch einige weitere im Fachbereich. Das Jahr 2020 soll in Stuttgart also unter dem Motto „50 Jahre Informatik“ stehen und wird die eine oder andere Veranstaltung bereithalten. Seien Sie gespannt.

(D. Rohnert)

## Präsentationstag

Einmal pro Semester stellen Studierende die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten im Rahmen einer Posterpräsentation aus. Bachelor- und Master-Studierende zeigten am 29. Oktober ihre Entwicklungsprojekte, Studienprojekte, Fachstudien und Forschungsprojekte quer durch alle Studiengänge. Insgesamt wurden zwölf Projekte vorgestellt. Auch Vertreter der Industrie waren vor Ort – die Sponsoren der Absolventenfeier werden regelmäßig exklusiv zu dieser Veranstaltung eingeladen und können sich direkt mit den Studierenden über die Projektarbeiten austauschen.



D. Rohnert

Der nächste Präsentationstag findet voraussichtlich am 28. April 2020 statt.

(D. Rohnert)

## Süßigkeitenkoffer



D. Rohnert

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Fachgruppe Informatik (FIUS) für alle interessierten Erstsemester eigene Vorkurse für einen leichteren Einstieg in's Studium.

Sowohl der Vorkurs „Theoretische Informatik“ (30.09. bis 04.10.) als auch der mittlerweile traditionelle „Java-Vorkurs“ (07.10. bis 11.10.) waren erneut sehr gut besucht. Viele Erstsemester konnten sich so schon in den zwei Wochen vor offiziellem Vorlesungsstart mit den neuen Themen auseinandersetzen.

Das Informatik-Forum Stuttgart hat auch in diesem Jahr zum wiederholten Male eine gehörige Portion „Brain-Food“ gesponsert, um die Erstsemester bei Stange zu halten.

(D. Rohnert)

## Weihnachtliches in der Fachschaft

**infos** sorgte dieses Jahr erstmals mit einem Tannenbaum-Sponsoring für weihnachtliche Stimmung bei den Studierenden.

Interessant war die Art der Aufstellung durchaus, da die Raumhöhe zu 103% ausgenutzt werden musste. Aber der Kreativität sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt.

Vermutlich wurde die Stabilität des Raums

durch diese Maßnahme kurzfristig für den Monat Dezember erhöht. Wir wissen es jedoch nicht.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie die Fachschaft FIUS und die Besucher der Weihnachtsfeier vom 6. Dezember.

(M. Matthiesen)



D. Rohnert

# Zum Jahresende

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem sich rund um das Informatik-Forum Stuttgart Bedeutsames für die Informatik ereignet hat. Leider hat die Universität Stuttgart ihr Ziel, zur Exzellenzuniversität gekürt zu werden, denkbar knapp, aber dennoch verfehlt. Das schadet natürlich auch dem Fachbereich Informatik der Universität im Konkurrenzkampf, obwohl er seine Exzellenz als wesentlicher Träger und Partner in gleich zwei Exzellenzclustern bewiesen hat und in den deutschen Forschungsrankings regelmäßig ganz oben mitspielt. Umso wichtiger ist es geworden, die Exzellenz der Informatik im Stuttgarter Raum insgesamt nicht nur durch Schweigen zu loben, wie es hierzulande üblich ist, sondern auch aktiv zu verkünden. Dabei meinen wir nicht nur die Informatik der Universität, sondern auch die der Großunternehmen und der vielen Hidden Champions, die im Stuttgarter Raum eine geballte Substanz an Exzellenz in IT und Informatik aufgebaut haben. Hier setzt eine der zwei Arbeitsgruppen unserer Mitglieder an, die heuer ins Leben gerufen wurden (siehe auch der Bericht zur Arbeitsgruppe „Exzellenz der Informatik“). Sie hat sich zum Ziel gesetzt diesen Standortvorteil sowohl für die Öffentlichkeit wie auch für das Fachpublikum wahrnehmbarer zu machen. Weiter benötigt der Standort jetzt schon mehr Personen mit fundierten Informatikkenntnissen auf allen Bildungsebenen und vielen Arbeitsgebieten, um dem weiter stark steigenden Bedarf an entsprechend qualifiziertem Fachpersonal decken zu können. Dies ist das Thema der zweiten Arbeitsgruppe, die darüber berät, wie der Informatikunterricht in den Schulen ausgebaut werden kann, nachdem die Politik ihn längere Zeit vernachlässigte und dadurch hinter das Angebot in umliegenden Ländern und Staaten zurückfallen ließ.

Eine andere Entwicklung des Jahres 2019 hat die Bestrebungen des Informatik-Forems deutlich beeinflusst: Die Entwicklungen in der Exportwirtschaft, die Auswirkungen der Dieselaffäre und der Rückbau in der Automobilindustrie produzieren heftigen Gegenwind für die Suche nach Sponsoren des geplanten Informatikums, einer Begegnungsstätte der Öffentlichkeit mit der In-

formatik und nicht zuletzt des künftigen Heims des Computermuseums der Stuttgarter Informatik. Dass die Industrie aber auch die Zeichen der Digitalisierung erkennt, zeigt die entgegen aller Auguren-Vorhersagen ungebrochene Nachfrage nach IT-Personal, für die der Buchungsstand unserer Kontaktmessen ein unmittelbarer Gradmesser ist. Beide Kontaktmessen 2019 waren ausgebucht und bei den Messen im Mai und November des kommenden Jahres werden bereits jetzt die noch verfügbaren Standplätze knapp. An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, dass Sie bei Interesse an einer Teilnahme als Aussteller sehr bald buchen sollten.

Aber auch vereinsintern hat sich Einiges getan. Unsere Reihe „Industrielle Praxis“ hat sich gut etabliert und ist bei Unternehmen und Studierenden gleichermaßen nachgefragt. Bei einem Sommerfest schenkte uns Petrus einen sonnigen Abend, der ein langes Feiern zuließ. Die Mitgliederversammlung verzeichnete mehr Besucher als in vergangenen Jahren. Bei den vielen Helfern, deren Mitwirken in unterschiedlichen Rollen zum Erfolg der rund 15 Veranstaltungen beitrug, die **infos** im Jahr 2019 ausgerichtet hat, möchten wir

uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Im gleichen Atemzug bedanken wir uns bei den Sponsoren, die die nötigen finanziellen Mittel für die diversen Ereignisse und für Preise spendeten. Unser Dank geht auch an die Mitglieder des **infos**-Kuratoriums, die sich mit großem Einsatz für die Belange der Informatik im Allgemeinen und für die Stuttgarter Informatik im Besonderen engagieren. Als neuen Kurator begrüßen wir Herrn Dr. Jörg Sommer von der Daimler AG. Im Vorstand gibt es ebenfalls ein neues Mitglied, Herrn Jun.-Prof. Dr. Michael Sedlmair, den wir herzlich begrüßen. Bei seinem ausscheidenden Vorgänger, Herrn Prof. Dr. Thang Vu, bedanken wir uns für die geleisteten Dienste.

Wir hoffen, dass Sie die vorliegende Ausgabe der **infos**-Zeitung dazu anregt, sich in den letzten Tagen des Jahres ein wenig zurückzulehnen, in der Zeitung zu blättern und zu entspannen. Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familie und Freunde und natürlich den guten Rutsch in ein erfolgreiches Neues Jahr.

Für den **infos**-Vorstand  
Erhard Plödereeder



**Informatik Forum Stuttgart**

## Jahresplaner 2020



**IT.EM**

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

Informatik-Forum Stuttgart e.V.  
Universitätsstraße 38  
70569 Stuttgart  
infos@informatik-forum.org  
www.informatik-forum.org



..... und jetzt  
Mitglied werden .....

Berufseinstieg bei IT.EM!  
Festeinstellung, Praktikum, Werkstudenten.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:  
bewerbung@it-tem.de

## Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88522 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, LibreOffice, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

(D. Rohnert)

## Impressum

V.i.S.d.P.: Vorstand des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V. **infos**  
Prof. Dr. Erhard Plödereeder

## Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38  
70569 Stuttgart  
Fax über +49 (0)711/685-88-220  
[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

## Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereeder  
Sandra König  
David Rohnert

## Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, infos

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**15. Juni 2020**